

Geleitwort des Oberbürgermeisters 9

Vorwort 10

Die Autoren 11

Von den ersten Siedlungsspuren bis zum 18. Jahrhundert 13
ANDREAS BUTZ

Die frühesten Zeugnisse menschlicher Kultur 13

In römischer Zeit 15

Die eigentliche Ortsgründung durch die Alemannen im frühen Mittelalter 17

Urkundliche Ersterwähnungen 18

Besitzrechte des Klosters Sinsheim 22

Das Kloster Maulbronn breitet sich aus 22

Ein Abt aus Lienzingen 24

Die Peterskirche 25

Die Liebfrauenkirche als spätmittelalterliche Wallfahrtskirche 28

 Die Pfarrer an der Peterskirche 30

Frankfurter Route 37

Lienzingen wird evangelisch 44

Leben im evangelischen Dorf 47

 Johannes und Johann Gottfried Zeller 49

Das alte Schulwesen 52

 Das erste Schulhaus 56
 PETRA SCHAD

Dörfliche Selbstverwaltung und Rechtsprechung 57

 Die Schultheißen bis 1800 59

Soziale Unterschiede 60

Die dörfliche Ökonomie	62
Landwirtschaft	63
Der Wald	69
Forstknechte und Förster bis 1898	70
GUIDO WÖLFLE	
Gewässer	74
Bader, Müller und andere Gewerbetreibende	75
Der Hirschwirt und der Zunftpokal der Metzger im Oberamt Maulbronn	79
MARTIN EHLERS	
Die Verpflichtungen der Untertanen gegenüber der Herrschaft	81
Bevölkerungsentwicklung	82
Catharina Wedderkopf. Eine emanzipierte Frau mit Lienzinger Wurzeln	87
MARLIS LIPPIK	
Der beinahe erfolgte Abbruch der Frauenkirche	89
Kriegszeiten	92
Kriegerische Ereignisse des 15./16. Jahrhunderts	92
Dreißigjähriger Krieg	95
Pfälzischer Erbfolgekrieg	98
Koalitionskrieg	102
Fachwerk im Etterdorf	104
TILMAN MARSTALLER	
Das Etterdorf Lienzingen	106
GÜNTER BÄCHLE	
Der Gemeindewald im 20. Jahrhundert	114
LUTZ G. MÜLLER	
Naturraum	114
Funktionen des Gemeindewaldes im Wandel der Zeiten	115
Organisation, Verwaltung und Forstpersonal	116
Leiter des Forstamts Lienzingen und langjährige Revierleiter seit 1905	116
Waldeinteilung und Waldwirtschaft, Nutzfunktion	117
Bedeutung des Gemeindewaldes für den Haushalt der ehemals selbstständigen Gemeinde	119
Jagdwesen	120

Das 19. und 20. Jahrhundert	123
KONRAD DUSSEL	
Gemeinderat und Gemeindegericht im 19. Jahrhundert	124
Alte Gemeindeämter	125
Ablösung der alten Grundlasten	126
Eberhard Mehrer und seine Blutegelzuchtanlage	128
JOHANNES BASTIAN	
Demokratische Teilhabe und die Revolution von 1848/49	131
Hexentod Anno 1850	132
Die Einwohnerentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert	133
Gefährliches Gebären. Tod einer Wöchnerin im Jahr 1842	135
JOHANNES BASTIAN	
Aus Lienzingen nach Nordamerika	136
Eugen Schmollinger in den USA	140
REINER SCHMOLLINGER	
Bürgermeisterwahlen nach altem und neuem System	142
Bürgermeister 1800–1975	144
Ein Blick auf die Vermögensverhältnisse im späten 19. Jahrhundert	144
1871	146
Krieger-, Militär- und Schützenverein	148
Reichs- und Landtagswahlen im Kaiserreich	149
Wenig Bewegung im Gemeinderat	152
Postagentur und Telegrafestation	153
Der Darlehenskassenverein und die (Oberamts-)Sparkasse	154
Hausbau im 19. Jahrhundert	158
Die Brauerei Schneider	159
KONRAD DUSSEL / ROLAND STRAUB	
Dr. Otto Schneider und die Dr.-Otto-Schneider-Straße	162
Die Elektrizität hält Einzug	163
Zentrale Wasserversorgung	164
Wasseruhren für Lienzingen	165
Der Erste Weltkrieg	166
Lienzingen und die neue Demokratie	168

Der Gemeinderat zwischen Kontinuität und Wandel 170

Element der Kontinuität: Bürgermeister Karl Brodbeck 172

Von der Hyper-Inflation 1923 zur Weltwirtschaftskrise seit 1929 173

 Der Leseverein 175

Das Superwahljahr 1932 aus Lienzinger Perspektive 176

Nationalsozialistische Gleichschaltung 177

Die nationalsozialistischen Vorkriegsjahre in Lienzingen 178

Ausbau des Genossenschaftswesens 184

Krieg und Kriegsende 184

 Die Milchverwertungsgenossenschaft und das „Milchhäusle“ 185

 REINER SCHMOLLINGER

Der Wiederaufbau des politischen Lebens nach dem Zweiten Weltkrieg 187

Gemeinderäte ohne Parteien 189

 Ehrenbürger Richard Allmendinger 190

 Charlotte Kussbach. Die erste Frau im Lienzinger Gemeinderat 192

 MARLIS LIPPIK

Die größte Herausforderung: die Aufnahme
der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge 193

 Die Windpassingers in Lienzingen 194

 REINER SCHMOLLINGER

Das Wachstum der Siedlungsfläche 196

 Wohin mit den „Zigeunern“? 200

Neue Entsorgungsaufgaben 200

Land- und Bundestagswahlen 203

Der rasche Abschied von der Landwirtschaft 204

 Tabakanbau als Zubrot 208

 REINER SCHMOLLINGER

Die Umstrukturierung von Handel und Handwerk 209

 Hausschlachten. Selbsthilfe bei der Fleischversorgung 212

 REINER SCHMOLLINGER

 Metallbau Lepple. Lienzingers ältester noch bestehender Handwerksbetrieb 213

Reduziert, aber nicht am Ende. Die Gastwirtschaften 214

Der tiefgehende Wandel der Erwerbstätigkeitsstruktur 218

Wirtschaft auf neuen Wegen	219
Familiengeführt in vierter Generation. Die Geissel GmbH	220
Die medizinische Versorgung	222
JOHANNES BASTIAN	
Die Kindergärten	224
Ehrenbürger Friedrich Münch	225
Die Schule	227
Von der Gemeindebücherei zur Kinderbibliothek	231
Die Turn- und Gemeindehalle	231
Rathauspläne	232
Die Veränderung der Konfessionsverhältnisse	232
Die evangelische Gemeinde und ihr Gemeindehaus	233
Die zweite Neubürger-Welle	237
ROLF SCHÄFER	
50 Jahre in Lienzingen	237
REINER SCHMOLLINGER	
Von der Ortsschelle zum Amtsblatt	239
Am Vorabend der Eingemeindung	240
Lore Rieger. Ein Lienzinger Unikat	241
GÜNTER BÄCHLE	
Die verlorene Unabhängigkeit	242
GÜNTER BÄCHLE	
Die Vertretung Lienzingens im Gemeinderat von Mühlacker	251
Die Vereine und ihre Geschichte	253
KONRAD DUSSEL	
Die Feuerwehr	254
Andreas Scheck	255
Der Turnverein	256
Der MGv „Freundschaft“	259
Der Fußballverein	261
Die Tennisfreunde	262

Ausblick. Lienzingen als Stadtteil von Mühlacker 263
KONRAD DUSSEL

Die Frauenkirche und der Musikalische Sommer 264

Das Kirchenburgfest. Gelebte Dorfgemeinschaft 266

Die Aufwertung des Ortskerns im Rahmen des Landessanierungsprogramms 267

Städtebauliche Perspektiven 271

Anhang 274

Abkürzungsverzeichnis 274

Anmerkungen 276

Register 292